



Herzlich willkommen im Team!

Ein neues Ausbildungsjahr hat begonnen – und wir könnten nicht stolzer sein, so viele motivierte neue Gesichter in unseren Reihen zu begrüßen! Ihr seid herzlich willkommen!

Gänsehaut in Bad Eilsen

Ein toller Auftakt war die gemeinsame Vereidigung im Palais im Park in Bad Eilsen. Für einen echten Gänsehautmoment bei allen Anwesenden sorgte die Staatssekretärin Frau Tegtmeyer-Dette mit ihren bewegenden Worten. Sie erinnerte eindringlich daran, wofür unsere Arbeit steht und dass sie sinngebend und für das Allgemeinwohl der Bürgerinnen und Bürger ist. Der Eid auf die niedersächsische Verfassung und unser Grundgesetz sowie das klare Bekenntnis zur Treue gegenüber unserer Demokratie haben einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Es war ein tief verbindender Augenblick, der gezeigt hat, dass es hier um Haltung, Gemeinschaft und Verantwortung geht. Der Höhepunkt war, als alle Anwärterinnen und Anwärter ihren Eid im Chor geleistet haben. Und nicht vergessen werden sollte die tolle Musik der StAkad-Band!

Bratwurst, Erfrischungen und gute Gespräche

Wir haben als DSTG Jugend an den beiden Standorten direkt für den passenden Einstand gesorgt. Mit kühlen Erfrischungen in den Pausen, leckeren Würstchen und Eis konnte wir bei guten Gesprächen die ersten Kontakte knüpfen.

Schön, dass ihr da seid – wir freuen uns riesig auf die Zusammenarbeit und wünschen euch einen fantastischen Start in diesen neuen Lebensabschnitt!

Egal ob bei kniffligen Fragen in der Ausbildung, rechtlichem Schutz oder dem besten Tipp für den Berufsalltag – wir stehen von Tag eins an fest an eurer Seite.

Sonja Templin



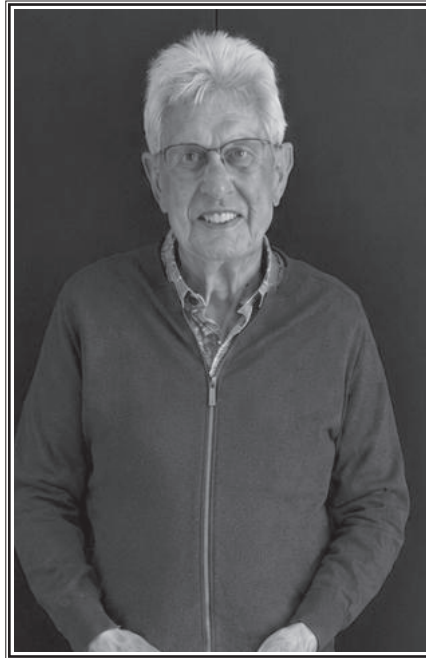
Inhaltsverzeichnis

- 01 | Herzlich willkommen im Team
- 02 | Zum Tode von Jürgen Hüper
- 03 | Blickwinkel
- 04 | Glosse: Organisatorische Großhochzeit - wie gehen wir damit um?
- 05 | Vielfalt ist ein Gewinn
- 06 | Mit den Ortsverbänden im Gespräch
- 08 | Gemeinsames Frühstück der DSTG-Senioren vom Finanzamt Vechta
- 09 | Solidarität im Sonnenschein - Sommerfest des dbb niedersachsen
- 10 | Neues vom Landesvorstand
- 12 | Anhörung im Niedersächsischen Landtag: Starker Steuervollzug braucht starke Beschäftigte – Fachliche Expertise der DSTG ist gefragt!
- 13 | Künstliche Intelligenz in der Steuerverwaltung: Erlaubt, aber nicht wirklich nutzbar?

Mit großer Bestürzung und tiefer Trauer hat der Landesverband der DSTG Niedersachsen erfahren, dass sein Ehrenvorsitzender

Jürgen Hüper

plötzlich verstorben ist.



Von 1978 bis 1992 war Jürgen Hüper in mehreren gewerkschaftlichen Funktionen beim Ortsverband der damaligen Oberfinanzdirektion tätig. Ab dem Jahr 1988 bis zu seiner Wahl zum Landesvorsitzenden im Jahr 2000 war er Stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes. Bis zum 19.09.2006 führte er den Landesverband der DSTG mit großem Engagement und beeindruckendem Geschick an und war Mitglied des Bundesvorstands. Als Dank und Anerkennung für diese herausragenden Tätigkeiten wurde Jürgen Hüper im Jahr 2007 zum Ehrenvorsitzenden ernannt und war seitdem bis zu seinem unerwarteten Tod Vorsitzender des Ehrenrates, sowie Mitglied im Landesvorstand der DSTG Niedersachsen.

Im dbb niedersachsen war Jürgen Hüper seit dem Jahr 1989 Mitglied im Landeshauptvorstand, sowie ab dem Jahr 1993 Mitglied im Landesvorstand. Den Bund der Ruhestandsbeamten führte er seit dem Jahr 2009 als Vorsitzender an. Bis vor kurzem war er weiter seit dem Jahr 2012 Vorsitzender der Landessenorenvertretung im dbb niedersachsen.

Neben der gewerkschaftlichen Tätigkeit lag ihm auch die Personalratsarbeit sehr am Herzen. 26 Jahre war Jürgen Hüper in verschiedenen Gremien tätig und hat sich hier uneigennützig und vor allen Dingen aufopferungsvoll für die Belange der Kolleginnen und Kollegen in der Finanz- und Steuerverwaltung eingesetzt. Mit seinem unermüdlichen Engagement, seiner Erfahrung und seiner Verbundenheit hat er viele Projekte in unserer Verwaltung nachhaltig geprägt, von denen noch heute viele Kolleginnen und Kollegen unserer Finanz- und Steuerverwaltung profitieren.

Die Nachricht von seinem plötzlichen Tod hat uns tief erschüttert.
Unsere Gedanken und unser aufrichtiges Mitgefühl gelten seiner lieben Ehefrau Ruth,
seiner gesamten Familie sowie seinen Freunden.

Mit Jürgen Hüper verlieren wir nicht nur einen engagierten Kollegen und Weggefährten,
sondern auch einen überzeugten Verfechter unserer gemeinsamen Werte,
einen geschätzten Gesprächspartner und einen lieben Freund.

Wir alle werden Jürgen Hüper nie vergessen!



Wohin geht die Reise der neuen Anwärtinnen und Anwärter?

Während sich viele Kolleginnen und Kollegen in den vergangenen Wochen und Monaten mit Blick auf ihren Sommerurlaub diese Frage gestellt haben, dürften sich vor kurzem 601 junge Nachwuchskräfte eine ganz andere, aber nicht weniger wichtige Frage gestellt haben: „Wohin geht meine

berufliche Reise?“ Spätestens bei der wie immer beeindruckenden Verteidigungsveranstaltung im Palais im Park dürfte unseren Nachwuchskräften bewusst geworden sein, wie verantwortungsvoll und wichtig ihre zukünftige Aufgabe für unser Gemeinwesen und die Bürgerinnen und Bürger ist.

Ich möchte daher an dieser Stelle allen neuen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich dazu gratulieren, dass sie sich für diesen Beruf entschieden haben. Ich kann euch versichern: Diese Reise wird spannend, vielseitig und anspruchsvoll. Es wird Höhen und sicherlich auch einige Herausforderungen geben.

Aber wie bei jeder guten Reise gibt es auch hier einen verlässlichen Begleiter: die DSTG und insbesondere die DSTG-Jugend. Wir stehen euch während der gesamten Ausbildung oder des Studiums mit Rat und Tat zur Seite. Unser Ziel ist klar: Wir wollen dazu beitragen, dass diese berufliche Reise erfolgreich verläuft und ihr gerne und dauerhaft Teil unserer Steuerverwaltung bleibt.

Wohin geht die Reise bei Betriebsprüfung, Steuerfahndung und Taskforce Die DSTG im Landtag!

Diese Frage haben sich drei Fraktionen im Niedersächsischen Landtag gestellt. Sowohl die Regierungsfaktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen als auch die CDU haben hierzu Anträge unter der Überschrift „Steuerbetrug wirksam bekämpfen – den niedersächsischen Steuervollzug fortentwickeln und Steuergerechtigkeit weiter stärken“ eingebracht. Bei der Beratung der Anträge im Landtag wurde auch auf unsere fachliche Expertise zurückgegriffen. Uns wurde als DSTG im mündlichen Anhörungsverfahren im Landtag, die Möglichkeit eingeräumt, unsere Positionen und Forderungen vorzutragen – ein klares Signal der Politik, dass unsere Fachkompetenz und Expertise anerkannt und geschätzt wird!

Wir begrüßen ausdrücklich, dass sich die Politik dieses wichtigen Themas nun intensiver widmen möchte. Denn die DSTG weist bereits seit Jahren auf den dringenden Handlungsbedarf hin – unter anderem mit dem Tag der Steuergerechtigkeit und zahlreichen weiteren Initiativen auf Landes- und Bundesebene.

Digitale Projekte wie TaDeA leisten bei der Bekämpfung von Steuerkriminalität einen wichtigen Beitrag. Sie müssen deshalb finanziell unterstützt und konsequent weiterentwickelt werden. Auch der Einsatz moderner KI-Anwendungen kann dabei zusätzliche Möglichkeiten eröffnen.

Doch bei aller Digitalisierung gilt für mich eine ganz entscheidende Erkenntnis: **Die beste Technik ist nur so gut wie die Menschen, die mit ihr arbeiten.**

Denn die Kolleginnen und Kollegen in der Betriebsprüfung, in der Task Force sowie in den Steuerfahndungsstellen sind es, die die gewonnenen Erkenntnisse sichten, bewerten, überprüfen und weiterverfolgen. Sie

übernehmen genau die Aufgaben, die keine KI und kein technisches System ersetzen kann.

Und am Ende braucht es dafür noch immer das wichtigste Prüfungsinstrument überhaupt: den gesunden Menschenverstand.

Doch was zunehmend fehlt, ist nicht der gesunde Menschenverstand der Kolleginnen und Kollegen, sondern die personelle Ausstattung, um ihn wirksam einsetzen zu können.

Viele dieser Bereiche sind bereits heute erheblich unterbesetzt. Und der demografische Wandel wird dieses Problem in den kommenden Jahren weiter verschärfen.

Wer Steuerbetrug wirklich aktiv, konsequent und wirksam bekämpfen will, darf deshalb nicht allein in IT und Digitalisierung investieren. Er muss auch dafür sorgen, dass genügend qualifizierte Menschen dort arbeiten, wo sie dringend gebraucht werden.

Nun mögen manche Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung denken: „Das ist doch wieder die alte Leier der DSTG.“ Nein. Das ist keine alte Leier. Das ist die traurige Realität. Alle Absichtserklärungen der vergangenen Jahre, die entsprechenden Bereiche attraktiver zu gestalten und bestehende Personaldefizite abzubauen, sind bislang ohne die notwendige nachhaltige Wirkung geblieben.

Initiativen wie z. B. „2.000 Prüfer im Jahr 2000“ oder „Bp+“ wurden auf den Weg gebracht – das angestrebte Ziel wurde jedoch mehr als deutlich verfehlt.

Mehr noch: Die Rahmenbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen haben sich weiter deutlich verschlechtert. Wenn Kolleginnen und Kollegen beispielsweise den privaten Pkw für dienstliche Tätigkeiten im Außendienst zur Verfügung stellen, wissen sie längst, dass sich dies zunehmend zu einem finanziellen Zuschussgeschäft entwickelt. Wer hier nicht handelt, verschließt entweder die Augen vor der Realität – oder spricht nicht mit den Kolleginnen und Kollegen, die täglich unter diesen Bedingungen arbeiten.

Denn eines ist klar: Zahlen lügen nicht. Ein Personaldefizit von rund 20 Prozent in den Großbetriebsprüfungen und von mehr als 10 Prozent in den Steuerfahndungen sollte für alle Verantwortlichen ein unübersehbares Warnsignal sein.

Wenn wir Steuerbetrug wirksam bekämpfen wollen, müssen wir jetzt handeln. Nicht irgendwann. Jetzt. Deshalb bin ich sehr dankbar, dass die Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und CDU dieses Problem erkannt und entsprechende Initiativen auf den Weg gebracht haben. Die DSTG steht bereit, diesen Weg weiterhin konstruktiv zu begleiten. Als fachkundiger und verlässlicher Reisebegleiter in eine Zukunft, in der Steuerbetrug tatsächlich wirksam bekämpft wird und Steuergerechtigkeit nicht nur ein politisches Versprechen bleibt.

Denn am Ende geht es um mehr als um Zahlen, Stellen und Technik. Es geht um Steuergerechtigkeit. Es geht dabei um nicht weniger als Vertrauen in den Staat.

Also geht es doch um die notwendige Entschlossenheit, einen konsequenteren Weg bei unserem Steuervollzug einzuschlagen.

Dieses Reiseziel kann nicht länger fraglich sein!

Und wir sind hochmotiviert, den richtigen Weg mitzugestalten.

Ihr/Euer
Thorsten Balster
DSTG-Landesvorsitzender

! Wichtiger Hinweis an alle Leserinnen und Leser!

Am 1. September hat die Niedersächsische Landesregierung den Entwurf eines (neuerlichen) Gesetzes zur amtsangemessenen Alimentation präsentiert.

Über die beabsichtigten Anpassungen der Besoldung und Versorgung für die Jahre 2025 bis 2028 und die vorgesehene Änderung der besoldungs- und versorgungsrechtlichen Vorschriften werden wir nach einer intensiven Auseinandersetzung im nächsten Blickpunkt umfassend berichten können, denn die Unterlagen sind der DSTG erst nach dem Redaktionsschluss dieser Blickpunkt-Ausgabe zugewandert.

Glosse: Organisatorische Großhochzeit - wie gehen wir damit um?

In den überwiegend alten Mauern der Steuerverwaltung herrschte jahrelang eine beruhigende, fast mystische Ordnung. Auf der einen Seite die allgemeine Veranlagung – geweiht dem komplexen Treiben von Bilanzen, Investitionsabzugsbeträgen und Gewerbesteuermessbeträgen. Auf der anderen Seite der Arbeitnehmerbereich – die friedliche Heimat der Pendlerpauschalen, Arbeitsmittel und verirrten Handwerkerrechnungen. Dazwischen die AVSt und VVSt als Brücke zwischen zwei Welten und Hüter des bedruckten Papiers. Das Bindeglied für Abgaben und Übernahmen. Doch nun wird es eins. Ein Megabereich für alle Fälle.

Bei einem Teil der 4000 betroffenen Kolleginnen und Kollegen löst dies eine Begeisterung aus, die sich hervorragend mit einer unangekündigten Wurzelbehandlung vergleichen lässt. Verunsicherung schleicht durch die Flure. Wie soll eine eingefleischte Expertin für Arbeitszimmer plötzlich die Umsatzsteuer durchblicken? Und welcher Gewerbespezialist möchte sich freiwillig durch die Steuererklärung einer Grundschullehrerin wühlen? Es wird gegrübelt, getuschelt und heimlich der Online-Versorgungsrechner des NLBVs bemüht. Die Option „vorzeitiger Ruhestand“ ist plötzlich ein romantischer Sehnsuchtsort. Lieber Hühner im Garten züchten oder Töpferkurse belegen, als künftig im neuen Super-Sachgebiet den doppelten Aktenberg zu bezwingen.

Als wäre diese organisatorische Großhochzeit nicht schon Abenteuer genug, rollt auch noch die digitale Zukunft im KONSENS-Verbund über die Schreibtische. Über allem schwebt das verheißungsvolle Versprechen der Künstlichen Intelligenz. Während die KI angeblich bald die Veranlagung im Schlaf erledigt, kämpft Konsens zeitgleich mit Fehlermeldungen, die bereits seit Einführung zum Inventar gehören. Wenn der Algorithmus halluziniert, die Software bockt und die

Aktenverwaltung wegen der Fusion gerade in Umzugskisten auf dem Flur steht, hilft eigentlich nur noch viel Geduld.

Aber Spaß beiseite: Die Sorgen sind echt, der Kaffeeverbrauch erreicht historische Höchststände, und das Wort „Effizienzsteigerung“ löst verlässliches Augenzucken aus. Es ist völlig verständlich, wenn man sich in diesen in allen Bereichen unsicheren Zeiten schlicht überfordert fühlt. Doch seien wir ehrlich: So verlockend der süße Blick zurück auf die vertraute, alte Welt auch ist – das Sehnen nach dem Gestrigen hat noch nie eine Steuererklärung erledigt.

Damit diese Herkulesaufgabe gelingt, braucht es allerdings mehr als nur „Change-Management“-Floskeln. Wenn die Veränderungen ein Erfolg werden sollen, müssen die Beschäftigten von Anfang an mit ins Boot geholt werden – und zwar als Steuermänner und -frauen, nicht als Passagiere. Nur wenn Fragen gehört, Bedenken ernst genommen und das gigantische Erfahrungswissen der Teams aktiv in die Gestaltung einbezogen werden, schwindet die Verunsicherung. Man kann niemanden mitnehmen, wenn man ihn im Ungewissen stehen lässt.

Veränderung passiert nicht gegen uns, sondern mit uns. Genau hier liegt das riesige Potenzial dieser gewaltigen Umstellung. Wo zwei bisher getrennte Welten aufeinandertreffen, entsteht geballte Kompetenz. Keine KI und kein KONSENS-Update dieser Welt kann den menschlichen Verstand, die jahrzehntelange Erfahrung und die kollegiale Hilfe ersetzen.

Tasse nachfüllen, tief durchatmen und den Pensionsrechner vorsichtshalber als Lesezeichen speichern. Nützt ja nix. Oder: Wat mut, dat mut.

Sonja Templin



Vielfalt ist ein Gewinn

Die Haushaltsklausur der Landesregierung ist immer auch eine Gelegenheit für direkte Gespräche. 2026 hat es eine kleine Delegation bei heißen Temperaturen geschafft, sowohl mit unserem Finanzminister Gerald Heere als auch unserem Ministerpräsidenten Olaf Lies in einen kurzen Austausch zu kommen.

Wir, das sind Michael Peters, Torsten Feddern und Ole Beckmann, haben dabei die Bedeutung von Barrierefreiheit und Inklusion in Erinnerung

gerufen, um gerade auch bei Budgetberatungen die Bedarfe von Menschen mit Beeinträchtigungen nicht dem Rotstift zu opfern. Für die Abendgestaltung der zweitägigen Klausur haben wir der Landesregierung ein Exemplar von „Vielfalt gewinnt!“ mitgebracht. In dem Gesellschaftsspiel werden unterschiedliche Aspekte von Inklusion behandelt.

Ole Beckmann



im Gespräch mit Finanzminister Gerald Heere



im Gespräch mit Ministerpräsident Olaf Lies



Mit den Ortsverbänden im Gespräch

Die DSTG Niedersachsen lebt von ihren Mitgliedern, und bei der Reihung ihrer Organe steht nach den in allen Dienststellen der Niedersächsischen Steuerverwaltung (Finanzämter, Steuerakademie, LStN-Standorte und MF) gebildeten Ortsverbänden die „OVK“ lt. Satzung demgemäß an zweiter Stelle.

Für gewerkschaftliche Strategien braucht es nämlich möglichst viele Impulse von der Basis.

Und was die im August in der Akademie des Sports in Hannover ausgerichtete Veranstaltung betraf, bewahrheiteten sich die Grundideen unserer gewerkschaftlichen Arbeit dann einmal mehr sehr eindrucksvoll. Der Landesvorsitzende Thorsten Balster betonte bereits in seinen Begrüßungsworten den Kapitalwert der Mitgliedschaft. Es gelte deshalb, nicht nur gut zu bleiben, sondern besser zu werden. Auf Veränderungsprozesse müsse klug reagiert werden - mit ganz entscheidenden Aufgabenstellungen überall vor Ort.

Zunächst galt es jedoch, unserem langjährigen Ehrenvorsitzenden Jürgen Hüper zu gedenken, der ganz kurz vor der Vollendung seines 85. Lebensjahres Anfang Juli plötzlich verstorben war.

Jürgen Hüper war nach seiner bis 2006 in beeindruckender Weise geleisteten Arbeit als DSTG-Landesvorsitzender auch in den 20 Folgejahren unvermindert aktiv und uns allen immer präsent: Ein allgegenwärtiger Freund und vorbildlicher Mensch, den wir deshalb umso mehr vermissen, aber niemals vergessen werden!

Als hätte die Erinnerung an Jürgen Hüper und seinen Einsatz in der DSTG zusätzliche gewerkschaftliche Willenskraft ausgelöst, gelang anschließend der schnelle Einstieg in die Tagesordnung der Konferenz.

Der Landesvorsitzende des dbb niedersachsen, Alexander Zimbehl, hielt einen tiefgründigen Vortrag über aktuelle Fragestellungen des öffentlichen Dienstes. Einen sehr großen Raum nahm dabei der immer unüberschaubar, diffus und zunehmend sogar auch bizarr werdende Umgang mit der Alimentation, d.h. mit der Gestaltung von Besoldungs- und Versorgungsgesetzen ein.

Im Bundesbereich wie auch in einigen Ländern habe es durchaus beachtliche Reaktionen auf die BVerfG-Entscheidung zur Alimentation im Land Berlin aus dem Herbst 2025 gegeben.

Und da Niedersachsen das 2026'er Verhandlungsergebnis beim TV-L nur für das laufende Jahr besoldungs- und versorgungsrechtlich übernommen hatte, werde Entsprechendes eigentlich auch spätestens ab 2027 erwartet.

Demgegenüber sehe es aktuell aber leider doch noch nicht so aus, dass die beim BVerfG anhängige Normenkontrolle für die Jahre ab 2005 (bis 2022) vorher abgeschlossen sein wird.

Inzwischen sind daher die neuen Musterklageverfahren für die Jahre 2023 und 2024 jeweils anhängig geworden. Und in den Bezügeab-

rechnungen für Juli 2026 teilte das NLBV dementsprechend mit, in den im Übrigen massenhaft anhängig bleibenden Widerspruchsverfahren auf die Einrede der Verjährung zu verzichten. Damit wurde schließlich erreicht, die betr. Besoldungs- und Versorgungsansprüche der Widerspruch führenden Mitglieder zu sichern, ohne dass individuelle Klagen - und jährliche Gerichtskostenvorschüsse i.H.v. 500 EUR (!) - erforderlich würden!

Beim Thema Mitgliederbetreuung ergab sich eine lange, vielschichtige und intensiv geführte Diskussion der zahlreichen Anwesenden. Dabei kam u.a. auch zur Sprache, dass das enorme Arbeitsvolumen der aktiv beschäftigten Mitglieder wohl dazu geführt haben könnte, für umfangreiche gewerkschaftliche Informationen, bspw. die Lektüre des Blickpunkts, inzwischen nicht mehr uneingeschränkt aufnahmefähig geworden zu sein und insofern Kurzinfos per Social Media interessanter seien.

Die DSTG-Homepage leide hingegen am schwieriger gewordenen Aufruf im „bösen“ Browser.

Der Landesvorstand nahm jedenfalls die nicht ganz so einfache Aufgabenstellung mit, die Information der Mitglieder dementsprechend möglichst noch zu optimieren.

Im weiteren Verlauf erfolgten kurze thematische Hinweise, u.a. zur Evaluierung der Regelungen über Telearbeit und mobiles Arbeiten, worüber derzeit mit der Landesregierung verhandelt werde. Und einzelne Fragen aus den Ortsverbänden wurden durch aktuelle Sachstandshinweise beantwortet.

Auch wenn es oft (zu) lange dauert, es geht durchaus auch vorwärts.

- So werden seit Anfang August endlich per App gestellte Beihilfeanträge per Rückkanal auch dort vom NLBV Aurich beschieden, und das zudem auch noch wirklich ziemlich schnell!
- Kurz bevor steht ebenfalls das (dann jeweils auf individuelle Einwilligung) nutzbare Serviceportal des NLBV, um dort Bezügeabrechnungen zeitnah abrufen zu können.
- Im zweiten leider notwendig gewordenen Vergabeverfahren zum Firmen-Fitness wird Anfang September die Bewerbungsfrist ablaufen.
- Und auch zum Jobbike dürfte voraussichtlich bei der nächsten OVK im Jahr 2027 Vollzug gemeldet werden können.

Hannover war also lebhaft, informativ und erkenntnisreich; vielen Dank an alle Beitragenden!

Arnd Tegtmeier

Impressionen der Ortsverbands-Vorsitzendenkonferenz





Gemeinsames Frühstück der DSTG-Senioren vom Finanzamt Vechta

Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine gemeinsame Frühstücksrunde für die Seniorinnen und Senioren unseres DSTG- Ortsverbandes Vechta ausgerichtet. 35 Personen waren der Einladung gefolgt und haben das von den Mitarbeiterinnen der Manufaktur vorbereitete Frühstück genossen.

Begrüßt wurden die Gäste, darunter auch unser Landesvorsitzende Thorsten Balster, vom Seniorenvertreter Charly Gossel. Auch übermittelte er herzliche Grüße vom ehemaligen und langjährigen Personalratsvorsitzenden und Mitglied im Bezirkspersonalrat Horst Dölling. Horst konnte leider aus gesundheitlichen Gründen nicht an dieser Frühstücksrunde teilnehmen.

Mit dabei war auch Maria Moormann, die zur Zeit noch aktiv in der Finanzverwaltung tätig ist, aber bald den Schritt in den sogenannten „Unruhestand“ wagt und sich vorstellen könne, dann die Seniorenbetreuung bei der DSTG-Ortsgruppe Vechta zu übernehmen. Die angeregte Plauderei musste noch einmal vom Seniorenvertreter unterbrochen werden. Galt es doch – wie in jedem Jahr – die anwesenden Jubilare zu ehren. Und da ja „unser TB“ vor Ort war, sollte und wollte er natürlich

auch die Ehrungen vornehmen. Zumal er die Ehrenurkunden ja auch unterschrieben hatte.

Geehrt wurde Peter Varnhorn, seit 60 Jahren Mitglied in der DSTG. 50 Jahre dabei sind Margret Feldkamp, Heinrich Landwehr und Hans Reinke. Leider konnten bei dieser Veranstaltung nicht persönlich anwesend sein: Bernd Gröneweg (60 Jahre Mitglied), Christa Klöcker (50 Jahre) und Ursula Spira (25 Jahre). Für die Treue zur ihrer Steuergewerkschaft sprach Thorsten allen Jubilaren seinen Dank aus und überreichte Urkunden, Ehrennadeln und auch Gutscheine an die Geehrten.

Das gemeinsame Abschlussfoto durfte natürlich auch in diesem Jahr nicht fehlen und so versammelten sich alle Teilnehmer draußen bei sonnigem Wetter, um sich für den „Blickpunkt“ fotografieren zu lassen. Abschließend wurde den Gästen noch eine gute und sichere Heimreise gewünscht, verbunden mit dem Hoffnung, alle beim nächsten Frühstück im September gesund und munter wiederzusehen.

Charly Gossel



Solidarität im Sonnenschein - Sommerfest des dbb niedersachsen

Ein strahlend blauer Himmel, kalte Getränke und anregende Gespräche in entspannter Atmosphäre – so kann man das diesjährige Sommerfest des dbb niedersachsen zusammenfassen.

Zahlreiche Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter der verschiedenen Fachgewerkschaften kamen in den Herrenhäuser Gärten in Hannover zusammen. Zeit, um gemeinsam Vergangenes aufzuarbeiten, aber auch einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Der Landesbundvorsitzende stellte in seiner Begrüßung klar, dass neben der Mammutaufgabe „amtsangemessene Alimentation“ auch die nächste Tarifrunde vor der Tür stehe und somit keine Langeweile aufkomme.

Ein besonderes Highlight war der Besuch der Innenministerin, die durch Ihre Anwesenheit die unverzichtbare Arbeit der Gewerkschaften für den gesellschaftlichen Zusammenhalt würdigte.

Auch der direkte Draht zur Bundesleitung stand an diesem Abend offen: viele Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit, um mit den angereisten Mitgliedern der Bundesleitung Milanie Kreuz, Heini Schmitt, Maik Wagner und Dr. Horst Günther Klitzing aktuelle Herausforderungen und zukunftsweisende Ideen in einem ungezwungenen Rahmen abseits von Sitzungs-marathons mit vollen Tagesordnungen zu diskutieren.

So bleibt das Sommerfest des dbb niedersachsen nicht nur als gelungener Abend in sommerlicher Atmosphäre in Erinnerung, sondern auch als starkes Zeichen für Zusammenhalt, Dialog und gewerkschaftliches Engagement.

Ute Wellkamp



(v. l.: Daniela Behrens (Nds. Innenministerin), Alexander Zimbehl (Vorsitzender dbb niedersachsen), Milanie Kreuz (Vorsitzende dbb Bundesfrauenvertretung))

EIN KONTO. ALLES DRIN.

Das kostenfreie Konto.¹

- ✓ 0 € Kontoführung¹ + 100 € Startprämie²
- ✓ Weltweit kostenlos bezahlen
- ✓ Visa Debitkarte und digitale girocard kostenfrei dabei
- ✓ Tagesgeld inklusive

100 €
Startprämie²

BB Bank
Better Banking

dbb vorsorgewerk
günstig • fair • nah

Jetzt informieren!



Regionale Ansprechpartnerin
Antje Stets
Telefon: 0162 27 30 942
E-Mail: antje.stets@bbb-bank.de

1. Kostenfrei bei Online-Überweisungen, digitaler Kontoführung (Nutzung E-Postfach) und einem monatlichen Geldeingang von mind. 1.000 Euro. Unter 30 Jahre entfällt der Mindestgeldeingang. Ansonsten beträgt die Kontoführungsgebühr 4,95 Euro mtl. 2. Voraussetzungen Startprämie: Neukunde, kein Girokonto in den letzten 24 Monaten, 50,- Euro für die Eröffnung eines BetterSmart Kontos, 50,- Euro für Gewerkschaftsmitglieder und deren Angehörige. Die Auszahlung erfolgt nach Erfüllung der Voraussetzungen innerhalb von 8 Wochen auf das BetterSmart Konto. Hinweis: Wir behalten uns vor, die Aktion jederzeit zu ändern oder zu beenden. Aktionsstart: 01.07.2026.

Anzeige

Neues vom Landesvorstand

Auch wenn in jedem Monat zwischen allen Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes, der Bezirksausschüsse und unserer „Querschnittsorganisationen“ (Jugend-, Frauen-, Senior/inn/en-, Tarif- und Schwerbehindertenvertretung) regelmäßige Termine zum kommunikativen Austausch über aktuelle Entwicklungen stattfinden, war es im August dann doch wieder einmal notwendig, viele anliegende Fragestellungen in Präsenzform intensiver zu diskutieren.

Dazu fand man sich zahlreich im Sitzungsraum unserer Geschäftsstelle ein, der entsprechend prall gefüllt war. Es galt u.a., die Gestaltung der diesjährigen Ortsverbandsvorsitzendenkonferenz im fine tuning zu erörtern.

Ein selbstkritischer Blick betraf dabei die gegenwärtige Informationspraxis gegenüber der Mitgliedschaft. Im Spannungsfeld zwischen neuen Medien (Social Media) und traditionell bewährten Instrumenten (Blickpunkt und -erst kürzlich erneuerter- Homepage) trat eine Vielzahl auch sehr unterschiedlicher Aspekte zutage. Als Ergebnis konnte schließlich erarbeitet werden, nach wie vor auch altersbedingt von sehr verschiedenen Interessenlagen unserer vielen Mitglieder ausgehen zu müssen. Das bedeutet demnach, weiterhin auf mehreren Ebenen parallel agieren zu sollen. „Doppelt gemoppelt“ hält im Zweifel ja bekanntlich auch besser ...

Bezüglich einiger absehbar elementar relevant werdender Grundsatzfragen konnten strukturelle Aufstellungen erarbeitet werden, um von Anfang an sprech- und vollumfänglich handlungsfähig sein zu können. Worum es dabei konkret geht?

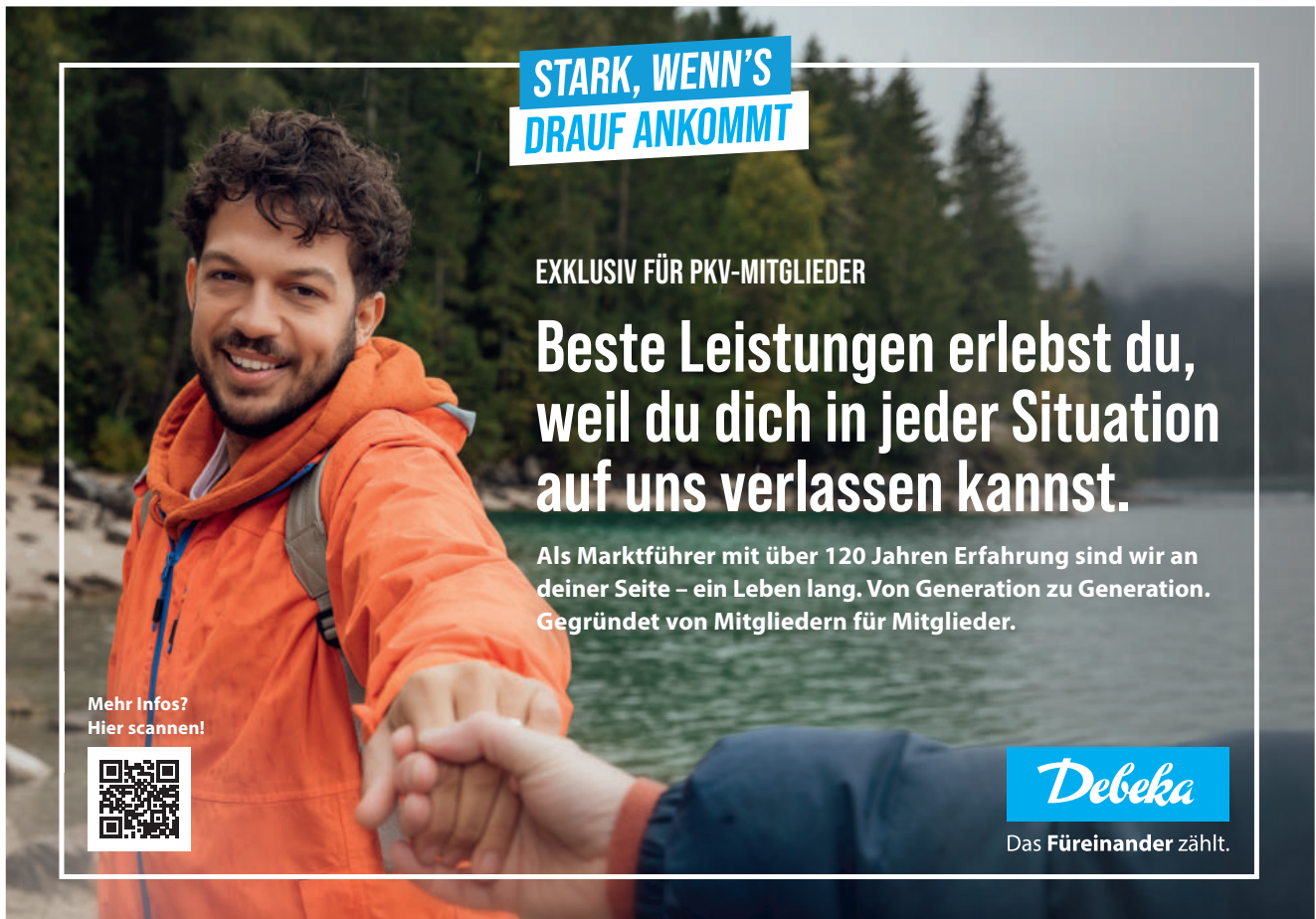
Die Vorschläge der Alterssicherungskommission der Bundesregierung enthalten mehrere beamtenrechtliche Aspekte, denen sich trotz föderaler Zuständigkeiten und der hier im Jahr 2027 erstmal noch stattfindenden Landtagswahl auch Niedersachsen auf Sicht wohl nicht entziehen dürfte.

Ferner hat der DBB aktuell ein umfangreiches Reformpapier veröffentlicht, das auch unabhängig von den bundesweiten Alimentationsfragen auf die staatstragende Bedeutung der Beamtinnen und Beamten notwendiger Weise nachdrücklich Bezug nimmt. Also auch insofern erfordert der Föderalismus eine gleichzeitige Initiative im jeweiligen Bundesland!

Und dann ist der Niedersächsische Landesrechnungshof immer noch dabei, das Thema struktureller Veränderungen in der Steuerverwaltung unaufhörlich zu befeuern.

Die DSTG Niedersachsen steht also vor ganz enormen Herausforderungen! Wir gehen sie hochmotiviert an und werden im Sinne unserer Mitglieder rechtzeitig vorbereitet sein. Man unterschätze dabei unseren sportlichen Ehrgeiz nicht: **Insoweit ist nämlich sogar die Ausrichtung eines DSTG-Deutschlandturniers in Niedersachsen inzwischen kein rotes Tuch mehr!**

Arnd Tegtmeier



**STARK, WENN'S
DRAUF ANKOMMT**

EXKLUSIV FÜR PKV-MITGLIEDER

**Beste Leistungen erlebst du,
weil du dich in jeder Situation
auf uns verlassen kannst.**

Als Marktführer mit über 120 Jahren Erfahrung sind wir an deiner Seite – ein Leben lang. Von Generation zu Generation. Gegründet von Mitgliedern für Mitglieder.

Mehr Infos?
Hier scannen!



Debeka
Das **Füreinander** zählt.

Anzeige



RECHTSSCHUTZ

Gut geschützt im Dienst: Der DSTG-Rechtsschutz

Ob Unstimmigkeiten bei der Beförderung, Unfälle auf dem Dienstweg, ungerechtfertigte Vorwürfe, Streit um die Beihilfe oder dem Grad der Behinderung: Als Mitglied der DSTG stehen Sie nicht alleine da.

Wir bieten Ihnen umfassende Unterstützung bei Streitfällen, die sich aus Ihrem Dienst- oder Arbeitsverhältnis ergeben. Voraussetzung ist, dass ein berufsbezogener Zusammenhang festzustellen ist.



SCAN QR CODE



www.dstgnds.de

Anhörung im Niedersächsischen Landtag: Starker Steuervollzug braucht starke Beschäftigte – Fachliche Expertise der DSTG ist gefragt!

Kürzlich waren der DSTG-Bundesvorsitzende Florian Köbler und der DSTG-Landesvorsitzende Thorsten Balster als Vertreter der Deutschen Steuer-Gewerkschaft zu einer Anhörung im Niedersächsischen Landtag eingeladen.

Im Mittelpunkt der Anhörung stand ein Entschließungsantrag zur wirk-samen Bekämpfung von Steuerhinterziehung, organisiertem Steuerbe-trug und Geldwäsche sowie zur weiteren Stärkung des Steuervollzugs.

Der Landesvorsitzender Thorsten Balster machte dabei deutlich, dass Digitalisierung und künstliche Intelligenz die Arbeit der Steuerver-waltung künftig sicherlich unterstützen und erleichtern können. Sie werden qualifiziertes und ausreichend vorhandenes Personal jedoch nicht ersetzen. Insbesondere die Steuerfahndung, die Task-Force und die Betriebsprüfung benötigen dringend zusätzliche personelle Res-sourcen, moderne IT-Ausstattung und attraktive Arbeitsbedingungen mit guten beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten.

DSTG-Bundesvorsitzender Florian Köbler hob die zentrale Bedeutung eines konsequenten und gerechten Steuervollzugs hervor. Mit Blick auf die kürzlich von der DSTG veröffentlichte Umfrage zur Wahrneh-

mung des Steuersystems verwies er auf alarmierende Ergebnisse: Nur 12 Prozent der Bevölkerung halten das Steuersystem für gerecht. Lediglich 10 Prozent stimmen der Aussage zu, dass alle Bürgerinnen und Bürger im Steuersystem gleich behandelt werden. Köbler stellte unmissverständlich klar, darin einen klaren Handlungsauftrag, das Vertrauen in die Steuergerechtigkeit zu stärken und eine gleichmäßige Rechtsanwendung sicherzustellen.

Erfreulich ist, dass auch die Fraktionen im Niedersächsischen Landtag erkannt haben, dass eine wirksame Bekämpfung von Steuerhinter-ziehung und Steuerbetrug nicht allein durch politische Forderungen und technische Lösungen gelingen kann. Den Worten müssen nun Taten folgen!

Die DSTG ist dazu bereit diesen Weg weiter aktiv zu begleiten und steht zu jeder Zeit mit seiner vielfältigen Expertise den Abgeordneten zur Verfügung.

Die vollständige Studie „Steuern JETZT“ steht auf der Website www.dstg.de zum Download zur Verfügung.

Thorsten Balster



Florian Köbler (DSTG Bundesvorsitzender)



Thorsten Balster (DSTG Landesvorsitzender Niedersachsen)

Unser
WhatsApp
Kanal

Jetzt abonnieren und
nichts mehr verpassen!



Einfach mit der Handykamera
abfotografieren oder eine QR-
Code-Scanner nutzen und
unserem Kanal folgen.



DSTG Niedersachsen

Künstliche Intelligenz in der Steuerverwaltung: Erlaubt, aber nicht wirklich nutzbar?

Die Digitalisierung schreitet voran, und kaum ein Thema wird derzeit so intensiv diskutiert wie die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI). Auch in der Steuerverwaltung ist das Potenzial dieser neuen Technologie längst erkannt worden. Texte zusammenfassen, Informationen recherchieren, Schreiben formulieren oder komplexe Sachverhalte strukturieren: KI kann die tägliche Arbeit erheblich erleichtern und Mitarbeitende entlasten.

Umso überraschender ist die aktuelle Verfügungslage: Die Nutzung frei zugänglicher KI-Dienste wurde inzwischen grundsätzlich, nach erfolgreicher KI-Grundschulung, erlaubt. Gleichzeitig bleiben diejenigen KI-Systeme, die für die tägliche Arbeit im Steuerrecht tatsächlich einen Mehrwert bieten könnten, vorerst gesperrt.

Erlaubt ist nicht gleich geeignet

Wer einmal versucht hat, mit allgemein verfügbaren KI-Systemen steuerrechtliche Fragestellungen zu bearbeiten, kennt die Grenzen dieser Werkzeuge. Viele frei zugängliche Anwendungen verfügen nicht über die notwendige Tiefe bei steuerrechtlichen Themen oder arbeiten mit veralteten Informationen. Häufig klingen die Antworten zwar überzeugend, erweisen sich bei näherer Prüfung jedoch als unvollständig und/oder sogar fehlerhaft.

Für den professionellen Einsatz in der Steuerverwaltung eignen sich solche Systeme daher nur bedingt. Sie können allgemeine Verwaltungsaufgaben unterstützen, ersetzen aber keine fundierte steuerrechtliche Recherche.

Fachverlage haben längst leistungsfähige Lösungen entwickelt

Anders sieht es bei den spezialisierten Angeboten der großen Fachverlage aus. Beck, Haufe oder der NWB Verlag haben in den vergangenen Jahren KI-gestützte Anwendungen entwickelt, die speziell auf juristische und steuerrechtliche Inhalte ausgerichtet sind. Die Systeme greifen auf umfangreiche Fachinformationen, Kommentare, Rechtsprechung und Verwaltungsanweisungen zurück und können Recherche- und Auswertungsarbeiten deutlich beschleunigen.

Gerade für Beschäftigte in den Finanzämtern wäre dies ein erheblicher Gewinn. Anstatt zahlreiche Datenbanken manuell zu durchsuchen, könnten relevante Quellen schneller gefunden, Sachverhalte effizienter aufbereitet und rechtliche Fragestellungen zielgerichteter bearbeitet werden.

Die Nutzung dieser spezialisierten KI-Angebote ist derzeit jedoch noch nicht zulässig. Als Begründung werden datenschutz- und datensicherheitsrechtliche Bedenken angeführt. Grundsätzlich ist der Schutz sensibler Steuerdaten selbstverständlich unverzichtbar. Niemand fordert, dass Steuergeheimnis oder Datenschutz zugunsten technischer Bequemlichkeit aufgeweicht werden.

Dennoch stellt sich die Frage, ob die bestehenden Risiken tatsächlich größer sind als bei anderen digitalen Werkzeugen, die bereits im Verwaltungsalltag eingesetzt werden. Vor allem dann, wenn die Anbieter datenschutzkonforme Lösungen anbieten oder vertragliche Regelungen getroffen werden könnten.

JURIS KI als Lösung?

Angekündigt wurde voraussichtlich zum Jahresende die JURIS-KI einzuführen, was wir grundsätzlich begrüßen, allerdings reicht dieser Schritt für uns nicht aus. Die Recherchemöglichkeiten der Fachverlage sind viel weitgehender und umfangreicher und daher wurden bislang

vielen FÄ die Online-Portale der Verlage bereits zu Recherchezwecken genutzt.

Besonders schwer nachvollziehbar erscheint vielen Kolleginnen und Kollegen, dass seit der Einführung von Steuer-VIT der rote Browser für die Internetnutzung vorgeschrieben wird. Dieser wurde unter anderem mit erhöhten Sicherheitsstandards und einem verbesserten Schutz der dienstlichen IT begründet.

Wenn die technische Infrastruktur jedoch kontinuierlich modernisiert und abgesichert wird, stellt sich zwangsläufig die Frage, warum gerade die Nutzung spezialisierter KI-Anwendungen vorerst kategorisch ausgeschlossen bleibt. Für die Beschäftigten entsteht der Eindruck einer widersprüchlichen Digitalisierungsstrategie: Auf der einen Seite werden moderne Technologien propagiert, auf der anderen Seite werden deren praktische Einsatzmöglichkeiten verhindert.

Hohe Arbeitsbelastung erfordert neue Lösungen

Die Finanzverwaltung steht seit Jahren unter erheblichem Druck. Zunehmend komplexe steuerrechtliche Regelungen, steigende Fallzahlen, Personalmangel und zusätzliche Aufgaben führen vielerorts zu einer dauerhaft hohen Arbeitsbelastung.

Gleichzeitig wird von den Beschäftigten erwartet, Entscheidungen rechtssicher, nachvollziehbar und möglichst zeitnah zu treffen. Moderne Hilfsmittel könnten hierbei einen wichtigen Beitrag leisten. KI wird die fachliche Prüfung durch die Bearbeiterinnen und Bearbeiter nicht ersetzen. Sie kann jedoch Vorarbeiten leisten, Recherchezeiten verkürzen und die Informationsbeschaffung erleichtern.

Gerade in Zeiten knapper Personalressourcen erscheint es wenig nachvollziehbar, auf Werkzeuge zu verzichten, die nachweislich Effizienzgewinne ermöglichen könnten.

Wir fordern praxistaugliche Lösungen

Als DSTG Niedersachsen setzen wir uns für moderne, sichere und gleichzeitig arbeitsentlastende Rahmenbedingungen ein. Datenschutz und Steuergeheimnis müssen uneingeschränkt gewahrt bleiben. Gleichzeitig darf der Datenschutz nicht zum pauschalen Totschlagargument werden, das Innovationen verhindert und notwendige Modernisierungsschritte blockiert.

Die Beschäftigten der Finanzverwaltung benötigen Werkzeuge, die ihnen die tägliche Arbeit erleichtern und die Qualität ihrer Entscheidungen unterstützen. Wenn spezialisierte KI-Systeme datenschutzkonform betrieben werden können, sollten entsprechende Freigabeverfahren zügig geprüft werden.

Die Kolleginnen und Kollegen erwarten zu Recht, dass digitale Möglichkeiten nicht nur theoretisch diskutiert, sondern dort eingesetzt werden, wo sie einen echten Nutzen schaffen. Angesichts der hohen Arbeitsbelastung und des zunehmenden Fachkräftemangels kann die Antwort nicht sein, auf hilfreiche Technologien zu verzichten. Die Finanzverwaltung sollte die Chancen der Künstlichen Intelligenz aktiv gestalten, statt sie aus Vorsicht dauerhaft ungenutzt zu lassen.

Digitalisierung darf kein Selbstzweck sein. Sie muss den Beschäftigten dienen. Dazu gehört auch der Mut, moderne KI-Werkzeuge schnell, verantwortungsvoll und praxisnah einzusetzen.

Ute Wellkamp



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Dein Einkommen. Gesichert.

Starker Schutz bei Dienstunfähigkeit.

Die Berufs- und Dienstunfähigkeitsversicherung der NÜRNBERGER bietet dir finanzielle Rückendeckung.



[www.nuernberger.de/
dienstunfaehigkeit-verwaltung](http://www.nuernberger.de/dienstunfaehigkeit-verwaltung)

NÜRNBERGER Lebensversicherung AG
Ostendstraße 100, 90334 Nürnberg

Personen- und Funktionsbezeichnungen stehen für alle Geschlechter gleichermaßen.

**Jetzt
beraten
lassen!**

KI-generiertes Bild



BLICKPUNKT
NIEDERSACHSEN

IMPRESSUM

Herausgeber: DSTG Landesverband Niedersachsen e.V.
Verantwortlich: Thorsten Balster, Kurt-Schumacher-Str. 29,
30159 Hannover

Telefon: 05 11/34 20 44, FAX: 05 11/3 88 39 02

E-Mail: geschaeftsstelle@dstg-nds.de

Internet: www.dstgnds.de

Redaktion und Markus Plachta, Thorsten Balster
Anzeigenverwaltung: Kurt-Schumacher-Str. 29, 30159 Hannover

Redaktionelle Mitarbeit: Arnd Tegtmeyer und Matthias Meyer

Auflage: 16.500

Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG und der Redaktion nicht übereinstimmen muss. Der Bezugspreis ist für Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Druck und Layout: Druckerei B. Heimann GmbH, Zu Middelbeck 3,
49413 Dinklage, www.druckerei-heimann.de

© 2026 - DSTG Niedersachsen - Alle Rechte vorbehalten

Bilder: www.pixabay.com, www.freepik.com,
Archiv DSTG, Canva

Redaktionsschluss: 27.08.2026

Impressionen der Jugend-Begrüßungen in Rinteln und Bad Eilsen



Sie arbeiten stets unter Hochdruck. Bei uns sind Sie hoch angesehen!

So gut und günstig sollten Finanzbeamte versichert sein

Mit speziellen Beitragsvorteilen für DSTG-Mitglieder



DSTG und HUK-COBURG – zwei starke Partner kooperieren.
DSTG-Mitglieder zahlen bei diesen Angeboten reduzierte Beiträge:

Private Krankenversicherung

- ✓ Faire Konditionen – Günstigere Krankenversicherung für DSTG-Mitglieder
- ✓ Attraktive Beitragsrückerstattung – Bis zu vier Monatsbeiträge bei Leistungsfreiheit
- ✓ Maßgeschneidert – Passgenau auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten

Altersvorsorge

- ✓ Sicherheit und Rendite vereint – Durch Fonds- und Garantieguthaben
- ✓ Maximale Flexibilität – Ob Beitragsanpassung, Anlagepause, Sonderzahlung oder -entnahme
- ✓ Volle Transparenz – Zu jeder Zeit wissen, was mit dem eingezahlten Geld passiert

Dienstunfähigkeitsversicherung

- ✓ Sicher – Sie erhalten eine monatliche Rentenzahlung, um Ihren Lebensstandard zu halten
- ✓ Individuell – Passgenau ausgerichtet auf Ihre Bedürfnisse als Beamter
- ✓ Flexibel – Sie können die Rentenhöhe Ihrer jeweiligen Lebenssituation anpassen

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Lassen Sie sich jetzt beraten.



Justus Heinemann
Vorsorgespezialist
Telefon 0511 1 67 71 95 37
Mobil 0151 64 83 03 59
justus.heinemann@huk-coburg.de

